

Correspondent

Erscheint
Dienstag, Donnerstag,
Sonnabend.
Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 65 Pfennig.

41. Jahrg.

Leipzig, Donnerstag den 2. April 1903.

№ 39.

Zur Handhabung der Gegenseitigkeit in Oesterreich.

Wie allgemein bekannt sein dürfte, hat der Zentralvorstand mit verschiedenen ausländischen Buchdruckerverbänden Gegenseitigkeitsverträge abgeschlossen, so auch mit dem österreichischen Verbande. Der Zweck dieser Gegenseitigkeitsverträge ist der, die Mitglieder der vertragschließenden Verbände nicht nur auf der Landstraße zu unterstützen, sondern auch den in dem Bereiche eines solchen Verbandes in Kondition tretenden Mitgliedern die gleichen Rechte und Pflichten zu gewähren, welche den heimischen Mitgliedern zustehen. Wenn die Verträge sinngemäß von beiden Parteien eingehalten werden, dann können sie nur segensbringend für die gesamte Kollegenschaft wirken. Im folgenden soll dargetan werden, wie im Bereiche des österreichischen Verbandes der Gegenseitigkeitsvertrag geachtet wird.

Im August vorigen Jahres erschien im Corr. ein Inserat, nach welchem von einer neuzugründenden Druckerei mehrere Linotypsetzer gesucht wurden. Dies Inserat war von der Druckerei „Die Zeit“ ausgegangen und erhielt durch dasselbe vier deutsche Maschinensetzer zu den damaligen tarifmäßigen Bedingungen von 60 Kronen Wochenlohn und 6 $\frac{3}{4}$ stündiger Arbeitszeit und ohne jede Durchschnittsleistungs- und Kondition. Außerdem traten zwei in einer Wiener Werkdruckerei beschäftigte deutsche Maschinensetzer über und fünf deutschen Kollegen wurde die Kondition durch die Maschinenfabrik nachgewiesen. Im ganzen wurden 20 Maschinensetzer gebraucht. Es trat noch je ein Kollege aus Brünn und Zunsbrunn ins Geschäft ein, während die übrigen von der Firma angelehnt wurden. Vor der offiziellen Eröffnung der Druckerei hatte nun der Wiener Zeitungsetzerklub mit der Geschäftsleitung ein Abkommen getroffen, daß die von der Fabrik entsendeten deutschen Kollegen wieder zu entlassen seien. Nach einigen Wochen wurde zwei Handsetzern wegen Arbeitsmangels gekündigt. Nun wurde verlangt, daß das Abkommen eingehalten werde. Anfänglich weigerte sich die Geschäftsleitung, einen deutschen Maschinensetzer zu entlassen, sie mußte aber schließlich dem Drucke des Zeitungsetzerklubs, der andere Maßnahmen in Aussicht stellte (Ausstand), nachgeben und so wurde ein deutscher Maschinensetzer entlassen. Klar ist doch wohl, daß ein solches Abkommen auf Grund der bestehenden Gegenseitigkeitsverträge nicht zulässig ist. Dies ist auch dem österreichischen Verbandsvorstande klar, denn nach Intervention des Zentralvorstandes in dieser Sache wurde nicht das Abkommen, sondern ganz andere Sachen ins Feld geführt. So beklagt sich der österreichische Vorstand bitter über die von der Maschinenfabrik entsandten Setzer, welche die Gehaltsinteressen durch immer steigende Leistungen schwer schädigen sollen. Hierüber braucht man ja kein Wort zu verlieren, denn jeder weiß wohl, was die in der Maschinenfabrik angelehnten Setzer in ihren ersten Konditionen zu leisten im stande sind. Zum andern berief sich der österreichische Vorstand auf die Bestimmung des Maschinensetzer-tarifes, wonach die Setzer aus dem Personal zu entnehmen sind. Die Bestimmung ist sehr gut, aber sie ist

doch nicht ausführbar, wenn ein Personal nicht vorhanden ist, wie dies doch bei jeder neuerstehenden Druckerei der Fall ist. Und dann ist hier wohl auch die Frage am Platze, warum soll sich diese Bestimmung nur gegen die deutschen Kollegen richten und nicht auch gegen die Kollegen österreichischer Nationalität, die aus Brünn und Zunsbrunn gekommen waren. Auch später ist diese Tarifbestimmung, wo sie einzuhalten möglich war, nicht eingehalten worden, indem zwei Maschinensetzer österreichischer Nationalität eingestellt wurden. Wenn nun ein deutscher Kollege gegen die tariflichen oder verbandlichen Interessen handelt, so steht ja dem österreichischen Vorstande das Recht zu, gegen diesen auf Grund der Statuten vorzugehen, wozu aber bisher noch keine Veranlassung vorlag. Ganz entschieden muß aber dagegen Protest erhoben werden, wenn durch Verbandsorgane ein Prinzipal bestimmt wird, einen deutschen Kollegen zu entlassen.

In neuester Zeit hat sich in Wien wiederum ein Fall ereignet, wodurch eine Anzahl deutscher Maschinensetzer schwer geschädigt wurde. In der Wiener Vereinsdruckerei wurde bis 14. März die Ostdeutsche Rundschau hergestellt. Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche die Zeitung in eigener Druckerei herstellt und sich natürlich der Neuzeit entsprechend vier Linotypsetzer zulegte. Durch Inserat wurden Maschinensetzer zu über 60 Kronen Wochenlohn bei einer Durchschnittsleistung von 6000 Buchstaben pro Stunde nach Oesterreich gesucht. Es wurden sieben Deutsche und ein Oesterreicher zu tarifmäßigen Bedingungen und ohne Leistungsverpflichtung engagiert. Infolge der Fortnahme der Ostdeutschen Rundschau aus der Vereinsdruckerei wurde den Setzern der Zeitung gekündigt. Acht Tage vor Eröffnung der neuen Druckerei stellten die Gekündigten die Forderung, daß sie an den Maschinen anzulernen seien und beriefen sich auf die schon erwähnte Bestimmung des Tarifes, wonach die Maschinensetzer vom Personal zu entnehmen sind. Nach anfänglicher Weigerung mußte sich auch dieses Geschäft bequemen, einen ihm vorgelegten Vertrag zu unterschreiben, wonach keine fremden Maschinensetzer eingestellt werden dürfen, sondern diese von den gekündigten Setzern zu entnehmen sind, soweit sie sich dazu eignen. Das Engagement der von der Vereinsdruckerei gekündigten Setzer seitens des neuen Unternehmens erfolgte erst am 15. und 16. März. Den bereits früher engagierten Maschinensetzern ging ein Schreiben der Geschäftsleitung zu, worin bedauert wird, das Engagement rückgängig machen zu müssen, da sie der Macht des Wiener Zeitungsetzerklubs hat nachgeben müssen, der einen Beschluß gefaßt habe, daß kein deutscher Maschinensetzer eingestellt werden darf.

Sein Vorgehen gegen die Deutschen sucht der Zeitungsetzerklub damit zu begründen, daß in Oesterreich keine Maschinensetzerschule existiert. Dagegen wäre ja ganz einfach anzuführen, daß der Weg von Wien nach Berlin noch lange nicht so weit wie von Königsberg in Preußen oder von Trier nach Berlin ist. Aber nach der schon mehrerwähnten Tarifbestimmung wäre es ja auch Unfug, wenn ein Wiener überhaupt in Berlin lernen

würde. Außerdem besteht hier noch eine Klubbestimmung, daß solche Kollegen, die auf ihre Kosten in der Fabrik gelernt haben, ein halbes oder ein ganzes Jahr nach ihrer Ausbildung erst an der Maschine beschäftigt werden dürfen. Damit soll verhütet werden, daß überhaupt jemand aus Wien in der Fabrik auf eigene Kosten lernt. Wer es aber doch riskiert, Beispiele dafür sind vorhanden, der ist eben gezwungen, nach seiner Ausbildung in Deutschland oder sonstwo, nur nicht in Wien, eine Kondition zu suchen, wenn er das für sein schweres Geld Erlernte nicht wieder verschwigen will. Doch das ist Sache der österreichischen Verbandsmitglieder. Der deutsche Arbeitsmarkt wird durch die Bestimmung jedenfalls nicht besser.

Nun werden sich viele deutsche Kollegen fragen, wie kommt der Wiener Zeitungsetzerklub dazu, gegen unsere Kollegen in der Weise vorzugehen und warum schützt der österreichische Verbandsvorstand auf Grund des Gegenseitigkeitsvertrages dieselben nicht? Anerkannt muß werden, daß der Zeitungsetzerklub in Wien eine große Macht besitzt und die strikte Einhaltung des Wiener Zeitungsetzer-tarifes seiner strammen Organisation zu verdanken ist. Jede Zeitungsdrukerei geht auch einem Konflikte mit dem Klub gern aus dem Wege. Wenn diese Macht aber in der geschilderten Weise gegen organisierte Kollegen gerichtet wird, die auf Grund der Gegenseitigkeitsverträge das Recht haben, als gleichwertig mit den Wiener Kollegen zu gelten, dann ist es eben ein Mißbrauch dieser Macht und da die in Wien konditionierenden deutschen Maschinensetzer von dem österreichischen Verbandsvorstande nicht geschützt werden, sondern dieser die Maßnahmen des Klubs gutheißt, so sahen sich die deutschen Kollegen veranlaßt, sich an den Zentralvorstand in Berlin beschwerdeführend zu wenden, was denn auch zu Folge hatte, daß dieser die Gegenseitigkeitsverträge indigte, um neue Verträge abschließen zu können, auf Grund deren die deutschen Verbandsmitglieder im Auslande einen besseren Schutz als bisher genießen sollen.

Im Corr. ist sehr häufig zu lesen, daß man vor Antritt einer Kondition im Inlande sowie im Bereiche der Gegenseitigkeitsverbände im eignen Interesse erst bei den zuständigen Verbandsfunktionären Erkundigungen einziehen soll. Leider wird diesem nicht die nötige Beachtung geschenkt. Die wenigsten Kollegen in Deutschland haben aber eine Ahnung davon, daß, wenn sie auch über die Verhältnisse in einer Druckerei genau unterrichtet sind und deshalb eine Anfrage unterlassen, sie in Wien wenn nicht ausgeschlossen, so doch auf 8 bis 13 Wochen ihrer Rechte verlustig gehen können, ihren Pflichten aber nachzukommen haben. Wenn man aber anfragt, dann hat man auch eine strikte Antwort zu verlangen und nicht eine solche, die schließlich nur eine Zurückhaltung bezwecken soll. So hatte ein Kollege angefragt, „ob verbands- oder tarifseitig gegen die Annahme einer Kondition in der Druckerei der ‚Zeit‘ etwas einzuwenden sei“. Die Antwort lautete: „Die Firma hat den Tarif offiziell noch nicht anerkannt.“ Trotzdem hat der Kollege die Stellung angetreten. Er bekam aber

für diese Dreifügigkeit auf dem Verbandsbureau einen „Gäring“. Daß natürlich die Wiener Verbandsmitglieder auch bei der Firma arbeiteten, die den Tarif nicht formell anerkannt hat, das kam weiter nicht in Betracht, das ist etwas anderes.

Alle vorerwähnten Sachen betreffen naturgemäß nur Maschinenfeger, da es einem Handfeger durch die eigenartigen Wiener Verhältnisse gar nicht möglich ist, in einer Zeitung eine Kondition zu erlangen und für eine Kondition in einer Wiener Werkdruckerei kann sich der wirklich ungenügenden Bezahlung wegen jeder bedanken. In den Werkdruckereien, wo mit Sekmashinen gearbeitet wird, sind auch einige Deutsche, die aber nicht für das Minimum von 44 Kronen, sondern sämtlich für 60 Kronen arbeiten, was auch schon Anlaß zu Reibereien gegeben hat. Schäden haben aber die in den Werkdruckereien arbeitenden österreichischen Maschinenfeger durch die höhere Entlohnung der Deutschen nicht gehabt, sondern nur Vorteil, denn erst in jüngster Zeit erhielten erstere in einer Druckerei eine Lohnaufbesserung von 6 Kronen pro Woche, was nur auf die höhere Lohnforderung der Deutschen zurückzuführen ist. Im großen und ganzen läßt man aber die deutschen Werkmaschinenfeger ungeschoren.

Mögen nun die demnächst stattfindenden Verhandlungen einen neuen Gegenseitigkeitsvertrag zeitigen, der derartigen Zuständen ein für allemal ein Ende bereitet. Und wenn die deutschen Verbandsmitglieder, die die Absicht haben, in Oesterreich in Kondition zu treten, die Nutzenwendung aus diesen Zeiten ziehen wollten, dann ist der Zweck dieses Artikels erfüllt.

Wien.

Anmerkung der Redaktion: Der Einsender vorstehenden Artikels ist uns persönlich bekannt, sonst würden wir daran gezweifelt haben, daß die Wiener Gehilfenleitung eine derartige flagrante Verletzung des Gegenseitigkeitsvertrags sich zu Schulden kommen ließ. Es ist doch anzunehmen, daß die betr. Personale im Einvernehmen mit dem dortigen Vorstande gehandelt haben. Woher nimmt dieser aber das Recht der Maßregelung deutscher Verbandskollegen, die unter Wahrung ihrer organisierten und tariflichen Pflichten eine Kondition in Wien angenommen? Der Vorstand kann nach Lage der Sache von keinen anderen Erwägungen geleitet worden sein, als die deutschen Kollegen aus Wien zu entfernen, unbeschadet der Pflichten, welche für Oesterreich im Gegenseitigkeitsvertrage mit Deutschland enthalten sind. Dieses strafenrechtspartikularistische Vorgehen der Wiener Gehilfenleitung entspricht so einer Art Monroedoktrin: Oesterreich den Oesterreichern! Dies berührt um so unangenehmer, als gerade die österreichisch-ungarischen Kollegen in Deutschland in sehr großer Zahl vertreten und jener die Wiener Kollegen doch sonst als sehr radikale Arbeiter bekannt sind, deren Anschauungen in allen Fragen des öffentlichen Lebens weit über die schwarz-gelben Grenzpfähle hinausreichen. Aber auch in der Sache selbst schneiden sich die Wiener Kollegen mit ihrem rigorosen Vorgehen gegen die deutschen Kollegen nur ins eigene Fleisch. Wenn der Grundsatz proklamiert werden soll, daß die anzukommenden Maschinenfeger nur dem eigenen Personale zu entnehmen sind, bleibt jedem Maschinenfeger die Möglichkeit benommen, überhaupt jemals anderwärts Kondition zu bekommen, denn jede Druckerei lernt aus ihrem Personale die benötigten Maschinenfeger an. Geht aber nun eine Zeitung ein, was wird da aus den Seckern? Glaubten denn die Wiener Kollegen im Ernste, sie könnten die wirtschaftlichen Verhältnisse und den Arbeitsmarkt derart beherrschen, daß jede Firma in der Auswahl ihres Personals, das sie an der Sekmashine beschäftigen muß, auf das betr. Druckereipersonal zu beschränken ist? Das hieße unter Umständen ein solches Geschäft dazu zwingen, mit Stimpfern dem geschäftlichen Ruin entgegenzuarbeiten und würde andererseits jeder tüchtigen Kraft das Fortkommen unmöglich machen. Dann könnte man auch

erklären, jeder Lehrling hat in seiner Lehrdruckerei das unveräußerliche Menschenrecht erworben, zeit seines Lebens dort beschäftigt zu werden. Logik ist in dem Vorgehen der Wiener Kollegen nicht zu finden, abgesehen von dem Angriff, der sich gegen die deutschen organisierten Kollegen richtet. Wir können ja verstehen, daß die nicht mehr zu verhindernde Einführung der Sekmashinen in den Wiener Zeitungsdruckereien die dortigen Kollegen etwas nervös macht und daß auf dieses Konto manches zu setzen ist, was uns sonst zu einer noch schärferen Kritik Anlaß geben würde. Sollten Wiener Prinzipale ausschließlich mit deutschen Seckern und ohne jede Rücksicht auf das eigene Personal die Einführung der Maschinen bewerkstelligen wollen, so würden sich dazu auch die deutschen Kollegen nicht hergeben, andererseits aber liegt es auch an den Wiener Kollegen, bei Zeiten sich in die veränderten Verhältnisse zu schicken, wenn die Entwicklung nicht über sie hinweggehen soll. Deshalb möge die österreichische Gehilfenschaft dafür sorgen, daß die Beteiligten genau so wie die deutschen Kollegen sich mit der Maschine in Theorie und Praxis vertraut machen, dann fällt jeder Grund für unsere hiesigen Kollegen hinweg, ein Arbeitsverhältnis eingehen zu müssen, das trotz aller Lamentationen der Wiener Kollegen von ihnen mangels technischer Vorbildung nicht in genügendem Maße ausgefüllt werden kann. Es ist sehr bedauerlich, daß durch das gelinde gesagt vertragswidrige Verhalten der Wiener Verbandsorgane der zwischen Deutschland und Oesterreich abgeschlossene Gegenseitigkeitsvertrag zu Falle kommen muß, das kommt aber daher, daß wir deutschen Mittel erst ad oculos demonstrari erhalten müssen, wie sehr die „Internationalität“ des Proletariats bei der ersten Probe aufs Exempel in die Wicken geht. Wir erhoffen zwar von den bevorstehenden Straßburger Verhandlungen das Beste, sind aber auf das Schlimmste gefaßt.

Korrespondenzen.

K. Berlin. (Berammlung des Vereins der Stereotypen- und Galvanoplastiker Berlins und Umgegend vom 22. März.) In derselben wurden zunächst die Verhältnisse bei der Firma Bierow & Meusch einer ziemlich eingehenden Kritik unterzogen, da dieselben anscheinend hier die gleichen wie in Leipzig werden sollen. So wird z. B. statt des ortsüblichen Stundensatzes ein solcher von 10 Proz. gewährt, daneben werden auch Arbeitsbüchsen zu Gehilfenarbeiten verwandt. Den dort beschäftigten Kollegen, die wohl alle vom Leipziger in das hiesige Geschäft gekommen sind, wurde seitens der Versammlung ans Herz gelegt, mit solch unwürdigen Verhältnissen halbmöglichst aufzuräumen. Als Datum für das erste Stiftungsfest wurde der 18. Oktober festgelegt. Zum Schluß wurde Umfrage gehalten, wo die Anzeigensplatten der Firma Fischer & Wolf angefertigt worden sind, da dieselben am Sonnabend den 21. März nach mehrfacher Ausfertigung von einer jammervollen Beschaffenheit gewesen sind. Leider war dies in der Versammlung nicht zu ermitteln, hoffentlich gelingt es noch nachträglich, damit die betr. Firma bekannt gemacht werden kann.

-st. Bezirk Bielefeld. Am 15. März wurde in Bielefeld die erste diesjährige Bezirksversammlung abgehalten. Anwesend waren Kollegen aus folgenden Orten: Bielefeld etwa 85, Detmold 17, Herford 8, Halle und Salzuflen je 6, Bünde und Minden je 5, Disfen, Lübbecke und Paderborn je 3, Lengo 2. Aus dem Berichte des Vorstandes über das vergangene Vereinsjahr ist hervorzuheben, daß in demselben vier Bezirksversammlungen und das Johannistfest stattgefunden haben. Der Vorstand hat seine Geschäfte in 18 Sitzungen erledigt. Außerdem haben im Ortsvereine Bielefeld eine Generalversammlung, elf Vereins- und eine Allgemeine Versammlung getagt. Für die Weiterbildung der Kollegen wurde eine technische Abteilung ins Leben gerufen, deren Sitzungen aber leider schwach besucht werden. Für das kollegiale Leben sorgt der Graphische Gesangsverein. Die berühmten Waldfeste konnten wegen des schlechten Wetters im Laufe des Sommers nicht abgehalten werden. Der Bielefelder Ortsverein ist wie in den Vorjahren im Gewerkschaftsartelle durch zwei Kollegen vertreten. Zur diesjährigen Tarifbewegung übergehend, forderte der Vorsitzende Bierow die Kollegen auf, dem Auftrage des Tarif-Ausschusses und des Zentralvorstandes Folge zu leisten und den Tarif in den Druckereien zur Einführung bringen zu helfen, wo bis jetzt derselbe noch nicht begabt wird. Auch verwies der Redner darauf, daß es anderen Berufen nicht so leicht gemacht sei, ihre Lohnverhältnisse so zu regeln wie bei uns, aber trotzdem gäbe es noch genug indifferente Kollegen, welche nicht den Mut hätten, das zu fordern, was von der Tarifgemeinschaft für recht und

billig anerkannt sei. Aus dem Kassensberichte ergab sich, daß einer Einnahme von 15176 Mk. eine Ausgabe von 11334 Mk. gegenüber steht. Die Mitgliederabgabe betrug am Schluß des vierten Quartals 307 in 15 Druckorten. Restanten waren nur wenige zu verzeichnen. Auf Antrag der Redatoren wurde dem Kassierer Hünzsch Entlassung erteilt. Das diesjährige Bezirks-Johannistfest, verbunden mit den fünfzigjährigen Jahrestagsjubiläum der Kollegen Karl Lindner aus Leipzig und Karl Kemmer aus Minden, findet in Bielefeld statt und zwar diesmal an einem Sonntag im Juni, welcher Beschluß von vielen auswärtigen Kollegen lebhaft begrüßt wurde. Das Arrangement des Festes wurde dem Bielefelder Ortsvereine übertragen. Auf Antrag der Detmolder Kollegen wird den betreffenden Mitgliedern, welche das Johannistfest besuchen, volle Fahrtentschädigung vierter Klasse aus der Bezirkskasse bezahlt. Als Ort der nächsten Bezirksversammlung wurde aus agitatorischen Rücksichten Paderborn gewählt. Unter Berücksichtigung wurde sehr scharf gerügt, daß verschiedene Mitglieder, nachdem sie ihre Fahrtkostenentschädigung vom Kassierer gelobt hatten, die Versammlung verließen, ehe dieselbe geschlossen war. Damit hätten die Kollegen gezeigt, daß die weiteren Verhandlungen sie nicht mehr interessierten, welches Verhalten sehr zu verwerfen sei. Außerdem wurden noch einige Wünsche vorgebracht, welche berücksichtigt werden sollen. Nach einem kräftigen Schlußworte unter nochmaligen Hinweis auf den 21. März brachte der Vorsitzende ein dreimaliges Hoch auf unsern Hort und Beschützer, den Verband, aus.

Z. Wiesbaden. Am 22. März hielten die Maschinenfegervereine für die Bezirke Mainz und Wiesbaden hierseits eine gemeinschaftliche Versammlung ab mit dem Haupt-Tagesordnungspunkte: Beratung über die Gründung einer Maschinenfeger-Vereinigung für den Gau Mittelhessen. Es wurde beschlossen, am ersten Osterfesttag in Mannheim, Restaurant Prinz Max, II 3, 3, eine Versammlung abzuhalten und hierzu alle Maschinenfeger im Gau durch Zirkulare und Inserate einzuladen. Das von einer Kommission ausgearbeitete Statut, das der Hauptversammlung als Unterlage dienen soll, wurde ohne wesentliche Änderungen gutgeheißen. Als Referent für die Versammlung ist Kollege Kneegten-Mainz gewonnen. Hoffentlich tragen recht viele Kollegen aus dem Gau durch ihr Erscheinen und durch tätige Mitarbeit zum Gelingen dieses der Allgemeinheit nützlichen Planes bei. (Siehe Inserat in dieser Nummer.)

Kundschau.

Die Vereinigung Leipziger lithographischer Anstalten mit Steindruckereibetrieb ist mit der Gewerbe- (Handwerks-) Kammer in Konflikt geraten. Diese hatte die Ueberwachung in Bezug auf das Lehrlingswesen der Buchdrucker-Zunft übertragen, welche einen Beauftragten damit betraute. Die Steindruckereibesitzer wollen aber ihre Betriebe als Fabrikbetriebe angesehen wissen und sich dadurch von dieser Ueberwachung befreien. Es wird nun die Ausschussbehörde hierüber zu entscheiden haben. Inzwischen hat sich die Vereinigung auch an den Bundesrat gewandt um präzisere Feststellung der Begriffe Fabrik oder Handwerk sowie um Regelung des Lehrlingswesens.

Sein fünfzigjähriges Berufs-jubiläum feierte am 22. März der vielgerühmte Kollege Johann Potorny, Secker in der Buchdruckerei Leykam in Graz. Unter anderem arbeitete derselbe 1865/66 in Leipzig bei Metzger und Leubner.

Die Druckerei- und Verlags-N.-G. Steyermühl in Wien ist in der Lage, trotz der „schlechten Zeiten“ ihren Aktionären für das vergangene Jahr 9 1/2 Proz. Dividende zu gewähren.

Preßprozesse. Die Landeshuter Volkszeitung besprach die Verhältnisse einer dortigen Schulfabrik, wobei der Irrtum unterlaufen war, daß die Arbeitszeit um eine Stunde zu lang, was übrigens in einer folgenden Nummer sofort richtig gestellt wurde, und der Durchschnittslohn um eine Kleinigkeit zu niedrig angegeben war. Das genügte, um den Redakteur „wegen Verbreitung unwarhrer Tatsachen“ zu einem Monate Gefängnis zu verurteilen. Die Tendenz der Zeitung rechtsfertige eine scharfe Bestrafung! — Zu 100 Mk. Geldstrafe wurde das Hamburger Echo verurteilt wegen Verleumdung eines Obermediziners der Torpedowerkstatt in Friedrichsdorf durch einen Sprechsaalartikel. Der Wahrheitsbeweis sei nicht erbracht worden, somit enthalte der Artikel den Vorwurf der pflichtwidrigen Handlungsweise gegen einen Beamten, was als erhebliche Verleumdung anzusehen sei. Es wurde jedoch angenommen, daß der angeklagte Redakteur in gutem Glauben gehandelt habe. — Mit ebenfalls 100 Mark hat die Kreuz-Volkszeitg. in Greiz die Verleumdung von 26 Textilfabrikanten in Meerane zu büßen. Während des Streiks hatte das Blatt die von den Klägern in der Definitivität behaupteten Tatsachen in Bezug auf die Löhne und die Entstehung des Streiks ins gebührende Licht gestellt. Angeklagt waren neben dem Redakteur auch der Verleger des Blattes und die zwei Streuninhaber. Falsch wurden die letzteren freigesprochen und auch dem Redakteur wurde die Freizung, in die er infolge des Verhaltens der Fabrikanten verurteilt worden, als strafmildernd angerechnet, die gebrauchten Ausdrücke seien aber „dennoch zu hankebüch“.

Ein Zigarrenarbeiter in Frankenberg (Sachsen) verteilte in einem Dorfe etwa 40 Exemplare einer s.-d. Flug-

K. Groß, Friedr. Müller; als Stellvertreter Voigt, Thum und Singler

Bezirk Karlsruhe. Als Delegierte für den Gaugau wurden in Baden-Baden die Kollegen: Richard Antoni und Heinrich Krebs; in Bruchsal: Karl Bacher; in Rastatt: Franz Rüd; als Ersatzmänner in Baden-Baden: Fr. Teufel und P. Lichtenberg; in Rastatt: K. Gaus und in Bruchsal: H. Firmes gewählt.

Bezirk Krefeld. Die zweite diesjährige Bezirksversammlung findet Sonntag den 3. Mai in Krefeld statt. Anträge sind bis zum 19. April beim Vorsitzenden Gustav Wurmman, Blumenstraße 94, einzureichen. Alles andere durch Zirkular.

Bezirk Osnabrück. Die Adresse des Bezirkskassierers lautet vom 1. April ab: H. Briz, Liebigstraße 12, III.

Essen. (Maschinenmeisterverein.) Wegen andauernder Krankheit des ersten Vorsitzenden ist bis auf weiteres Kollege Frei in Gelsenkirchen (Buchdruckerei Kleefeld) dessen Stellvertreter.

Frankfurt a. M. Das Buch des ausgefeuerten Maschinenmeisters Georg Heschler von hier (Hauptbuch-Nummer 30 606, Rheinl.-Westf. 1920) ging angeblich hier

verloren und werden die Herren Auszahler von Unterstützungen gebeten, dasselbe eventuell anzufassen und nach hier einzusenden, da H. hier in Kondition getreten ist.

Gandau. Ehmliche Verbandsmitglieder der Firma Julius Pickenhahn hier selbst stehen in Kündigung. Auskunft erteilt der Vertrauensmann Paul Wangelin, Sidonienstraße 9, II.

Hohenstein-Ernstthal. Die Verbandsmitglieder in der hiesigen Druckerei von F. Nuhr Nachf. (Zuhaber Max Förlitz) stehen in Kündigung infolge Vorgehens um Einführung des Tarifes.

Köln. Der Setzer Emil Bäcker aus Neunkirchen wird er sucht, wegen Zustellung seines Verbandsbuches seine Adresse an F. Müller, Unterstraße 9, gelangen zu lassen.

Wiesbaden. Die Firma Herrn. Rauch hier selbst wurde für Verbandsmitglieder gesperrt. Konditionsannahme zieht den Ausschluss nach sich. Die Vertrauensleute, insbesondere in den Bezirksdruckorten, werden gebeten, die Kollegen hierauf aufmerksam zu machen.

Wismar i. M. Die Buchdruckerei von O. Nechenberger hier selbst ist für Mitglieder bis auf weiteres gesperrt.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Kassel. Als Reisekasseverwalter wurde Kollege Jul. Nidel, Artilleriestraße 19, Hds. I, gewählt.

Osnabrück. Die Unterstützung an Ausgesteuerte und Nichtbezugsberechtigte wird von jetzt ab nur des Abends auf dem Verkehr ausgezahlt.

Schwerin. Die Auszahlung der Reise-Unterstützung erfolgt nunmehr durch den Kollegen Carl Anders im Verkehr, Schweinemarkt 3, Wochentags abends von 7,8 bis 1/9 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Verband der Elsaß-Lothringischen Buchdrucker. Adressenverzeichnis.

Zentralvorstand Straßburg: Vorj. Alphons Schmoß, Ballhausgasse 3. Kass. W. Friedrich, Straßburg-Neudorf, Kolmarerstr. 13. — Kolmar: Fritz Weber; Schleißstadtstraße 6, C. Siegfried, Kuestgasse 25, Metz: H. Gödden, Trankplatz 5, L. Bignol, Deutsche Str. 29, Hof. Mühlhausen: O. Linienmeyer, Buchdruckerei Benz & Peters, S. Altgen, Buchdr. Benz & Peters. Straßburg: Jol. Almer, Bischofmergäßchen 10, G. Hoffmann, Marktstraße 8.

Weitere Verbandsnachrichten siehe in der Beilage.

!! Zeit ist Geld !!

Diesem Herren, welche auf Lohn. Nebenberuflich rekrutiert, werden gebeten, noch nicht erledigte Aufträge umgehend einzusenden. Paul Andr. Siggelkow, Schwerin i. M.

Lüchtiger Setzer 795 bewandert im Annoncenfache usw. findet Kondition. Nur erfahrene Herren mögen sich melden. W. Off. mit Ang. des Alters erb. an die Buchdr. d. Genhiner Zeitung, Genhlin.

Tücht. Maschinenmeister

der im feinsten Accidenz- und Illustrationsdrucke sowohl an der Prägnanz als auch an der Schnellpresse wirklich Gutes leistet, sauber und zuverlässig arbeitet, in dauernde Stellung gesucht. [810] Buchdruckerei Reinhold Wöndt, Zittau.

Stempelschneider-Gehilfe

gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich gemeldet. W. Kirkwood jr., Stempelschneiderei Frankfurt a. M.

Accidenz-Setzer

sucht in Leipzig baldigst Stellung. Eintritt 14 Tage nach Engagement. Werte Offerten erbeten unter T. O. 101 hauptpostlagernd Leipzig. [808]

Lüchtiger Accidenzsetzer

mit modernem Materiale vert., selbständiger Arbeiter, sucht sich zu verändern. Notifiziert wird nur auf dauernde Stellung. Eintritt eventuell sofort. Werte Offerten erbeten unter K. L. 84 an die Geschäftsstelle d. W. erbeten.

Lüchtiger, junger Annoncensetzer

in ungekündigter Stellung sucht als solcher event. als Zeitungs-, Tabellen- oder Werbesetzer dauernde Kondition. Werte Angebote mit Gehaltsangabe unter „Tüchtig“ postlagernd Lübeck erbeten. [799]

Tüchtiger Schweizerdegen

sucht als solcher oder als Setzer sofort oder später Kondition. Befähigt zur selbständigen Leitung einer Druckerei. **Wolter Steingraph**, verheiratet, 3 Jahre alt. Werte Off. erbeten an G. Hamann, Kurys (Prag), Wilhelmstraße. [806]

Kehl, KARL VOGT, Kehl

Fachgeschäft für Buch- u. Steindruckereien. Lieferung von Maschinen aller Art, Utensilien usw. nur erstklassiger Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen. Man bittet um Anfragen. [801]

Emil Neumeister, Lehr (Baden)

empfiehlt alle Maschinen und Bedarfsartikel für Buchdruckereien, sowie komplette Einrichtungen.

Aachen. Samstag, 4. April, abds. 9 Uhr: **Druckm. Monatsversammlung.**

T. O.: 1. Mitteilungen; 2. Wahl einer Tarifüberwachungskommission; 3. Antrag: Nichttarifsteuere Druckereien sind außerhalb des § 2 zu stellen; 4. Antrag betr. Minimum in solchen Druckereien; 5. Bittschriftenangelegenheiten; 6. Verschiedenes. — Die Versammlung beginnt pünktlich! Der Vorstand. [804]

Goepnick-Friedrichshagen.

Sonabend den 4. April, abends 9 Uhr: **Verammlung** in Friedrichshagen bei Kasube, Friedrichstr.

Junger Mann

von einer Accidenzdruckerei zu möglichst baldigem Eintritte nach **Sorum i. W.** gesucht. Derselbe muß mit Druckberechnung vertraut sein und Kenntnisse der Papierbranche besitzen. Werte Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Nr. 797 befördert die Geschäftsstelle d. W.

Flachstereotypen

tüchtig und selbständig in allen vorkommenden Arbeiten der Stereotypie, wie Lötten, Mattieren, Korrigieren usw., vollständig bewandert sucht Kondition. Suedenber geht auch ins Ausland. Eintritt kann sofort erfolgen. Werte Offerten mit Gehaltsangabe erbeten an **Arthur Müller, München, Schwantalerstraße 178, III.** [798]

Verein Berliner Buchdruck-Maschinenmeister.

Sonabend den 4. April, abends 8 Uhr:

Fachschulabschluss-Feier

verbunden mit Ausstellung von Fachschüler-Arbeiten im Vereinslokale, Leuthstr. 20. Hierzu ladet alle Kollegen ein. Die Ordentliche Generalversammlung findet Dienstag den 7. April, abends 9 Uhr, statt. Näheres siehe Mitteilung.

Dresdner Buchdrucker-Gesangverein.

Palmsontag, den 5. April, im großen Saale des Eriamon:

KONZERT.

Mitwirkung: Herr Konzertdiener Kurt Aleich (Tenor) und das Künstler-Strichquartett: Gerren Prasse, Clemens, Ruych und Köhler. Einlang 6 Uhr. — Eingang nur Ost- u. Weste. — Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarten à 30 Pf. (an der Abendkasse 40 Pf.) sind zu entnehmen: Beim Verwalter Herrn **H. Steinbrück**, im Zigarrengeschäft des Kollegen **Schalle**, Gerofstr. 14, in der **Josephshöhe**, Mittelstraße, im Restaurant **Zum Gutenberg**, Gärtnergasse 8 und bei den aktiven Mitgliedern. [788]

An alle Maschinensetzer im Gau Mittelrhein!

Sonntag den 8. April (1. Osterfeiertag), mittags 1 Uhr, findet in **Wannheim, Restaurant Prinz Max, H 3 3**, eine Zusammenkunft aller Maschinensetzer zwecks

Gründung einer Vereinigung f. den Gau Mittelrhein

statt. Tagesordnung: 1. Referat des Kollegen Kueggen-Mainz; Der Zusammenschluß der Maschinensetzer im Gau Mittelrhein; 2. Beratung des Statuts; 3. Verschiedenes. Im Hinblick auf die in anderen Gauen bereits erwiesene erfolgreiche Wirksamkeit derartiger Vereinigungen richten die Interessierten an alle Maschinensetzer die dringende Bitte, durch ihr Erscheinen oder durch Entsendung von Delegierten zu dieser Versammlung zur Verwirklichung des Projektes beizutragen. Zu weiterer Auskunft sind gern bereit

Maschinensetzer-Verein Mainz | **Maschinensetzer-Verein Wiesbaden**

F. Schütz, Mainz, Bittgildstraße 5, III. | W. Fesler, Wiesbaden, Goebenstraße 5.

!!! Schutzkittel für Setzer !!!

Eignes, gutgenühtes Fabrikat. 110 cm l. 120 cm l. Regatta la, blauw. 2,50 Mk. 2,75 Mk. Nessel, blauweiss 2,75 „ 3,- „ bei 6 Stück: 2,50 „ 2,75 „ Cöper, blau- oder braunweiss . . . 3,- „ 3,25 „ bei 6 Stück: 2,75 „ 3,- „ Vorrätig in 2 Welten: für schlanke und für normale Figur. **Maschinenmeisteranzüge** Echt indigoblau: H-Tuch 3,50 Mk., H-Leinen 4,25 Mk., Cöper 5 Mk., Pilot 5,25 Mk., Pilot extra 6,75 Mk. Größere Posten billiger. Prospekt fr. Vorrätig: Jacketts von 88 bis 108 cm Brustmaß; Hosen von 88 bis 108 cm Buntw. und 74 bis 84 cm Schrittlänge. Aufträge von 6 Mk. 1/2franko, von 15 Mk. franko. **M. Jahn, Leipzig-R., [816] Taubchenweg 16.**

Brandenburgischer Maschinensetzer-Verein

Sitz Berlin. Sonntag, den 5. April, vorm. 10 Uhr: **Monatsversammlung** im **Gewerkschaftshaus, Saal 3, Duergel. p., Engel-Allee 15.**

T. O.: 1. Vereinsmitteilungen; Neuaufnahmen; 2. Tarifisches; Referent Koll. Belg.; 4. Verschiedenes. Die Schüler der Schmalzmaschinenfabriken sowie die in denselben angestellten Kollegen sind eingeladen. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder erwartet. **Der Vorstand.** [782]

Dresden. Heute, Donnerstag den 2. April, abends 8 1/2 Uhr: **Versammlung der Dresdner Gaumitglieder** im **Dresdner Volkshaus, Marktstraße 13.** [803]

Wichtiges Erscheinen ist Pflicht! **Der Vorst.**

Maschinensetzervereinigung Gau Dresden.

Sonntag den 5. April, vormittags 11 Uhr: **Monatsversammlung** im **Restaurant Zum Senfeller, Rautbachstraße 16.** [783]

Dresden Buchdruck-Masch.-Verein Dresden

Sonntag den 5. April, vormitt. 11 Uhr: **Monatsversammlung** im **Bereinslokale Müllers Restaurant.**

Nach Erledigung der Vereinsangelegenheiten **technische Diskussion.** [791] Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorst.**

Erfurt. Sonabend den 4. April, abends 7 1/2 Uhr: **Versammlung.**

Halle a. S.

Sonabend den 4. April, abends 8 1/2 Uhr, im **Gasthof Zu den drei Königen:**

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 1. Protokollverlesung; 2. Mitgliederaufnahme; 3. Stellung von Anträgen zum Gaugau und Wahl eines Schriftführers; 4. Mitteilungen des Vorstandes; 5. Verschiedenes. **Der Vorstand.** [813]

Krefeld. Samstag den 4. April, abds. 9 Uhr: **Monatsversammlung.**

T. O.: 1. Vereinsmitteilungen; 2. Ausschlußantrag; 3. Neuwahl eines Schriftführers; 4. Resolution; 5. Jahresbericht; 6. Wahl einer Kommission zur Revision des Ortsstatuts; 7. Fragekasten; 8. Verschiedenes. **D. V.** [800]

Plauen. Ausnahmsweise Sonntag den 5. März, präz. 1/11 Uhr

vorm. **Versammlung** im **Rest. zum Effedene**. Wichtige Tagesordnung. H. a. **Wahl** von sieben Delegierten zum Gaugau. Wichtiges Erscheinen erforderlich. **D. V.** [805]

Rixdorf-Britz.

Sonntag den 5. April, präz. 1 Uhr, in **Wernesches Festh., Hermannstraße 40:** **Vereinsversammlung.**

T. O.: 1. Vereinsmitteilungen; 2. Vortrag des Herrn **Weske**; 3. Verschiedenes; 4. Aufnahme neuer Mitglieder. [794]

Herr Maschinenmeister Trautnitz

wird um Angabe seiner Adresse er sucht. Buchdruckerei **Berth, Rattowig, Dr.-**

Am 21. Juni v. J. verunglückte in der Oder unser liebes Mitglied, der Setzer **Max Lubig** im 28. Lebensjahre. Seine Leiche wurde erst am 25. März d. J. gefunden. Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm **Der Ortsverein Breslau.** [802]

Richard Härtel, Leipzig-R.

Kohlgartenstrasse 48 **Buchhandlung und Antiquariat** liefert Werke aller Art zu **Ladenpreisen** franko.

Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Beilage zu Nr. 39. — Donnerstag den 2. April 1903.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Bericht vom Monate Februar.

a) Auf der Reise: Uebernommen vom vorhergehenden Monate 272 Mitglieder, aus Kondition kamen 169 (hiervon waren 28 zum Bezuge der Ortsunterstützung berechtigt), aus gegenseitigen Vereinen 67 (41 Verbands- und 26 gegenseitige Mitglieder und zwar aus Oesterreich 28 Verb.- und 18 gegenf. Mitgl., aus Dänemark 2 Verb.- und 4 gegenf. Mitglieder, aus der Schweiz 2 Verb.-Mitgl., aus Elsaß-Lothringen 6 Verb.- und 3 gegenf. Mitgl., aus Holland 1 Verb.-Mitgl., aus Rußland 2 Verb.- und 1 gegenf. Mitgl.), aus konditionslos am Aufenthalte kamen 82 (hiervon bezogen 57 Mitglieder vorher Orts-Unterstützung und zwar 15 bis zu 10 Tagen, 14 bis zu 20 Tagen, 5 bis zu 30 Tagen, 2 bis zu 40 Tagen, 3 bis zu 60 Tagen, 8 bis zu 70 Tagen, je 1 Mitglied 88, 91 und 110 Tage, 2 bis zu 130 Tagen und 5 bis zu 140 Tagen), krank waren 33, zusammen 623 Mitglieder (501 Verbands- und 122 gegenseitige Mitglieder, hierunter 47 Oesterreicher, 34 Ungarn, 8 Norweger, 7 Dänen, 9 Schweizer, 6 Elsaß-Lothringer, 5 Schweden, 2 Finnländer, 3 Serben und 1 Rigauer). Von diesen auf der Reise befindlichen 623 Mitgliedern hatten vorher geleistet: 1 unter 6 Beitr., 48 6—12 Beitr., 211 13—49 Beitr., 97 50—74 Beitr., 47 75—99 Beitr., 65 100—149 Beitr., 141 150—499 Beitr., 10 500—749 Beitr. und 3 Mitglieder über 750 Beiträge. — Es traten wieder in Kondition 205 Mitglieder, gingen am Schlusse des Monats in das Gebiet gegenseitiger Vereine 96 (63 Verbands- und 33 gegenseitige Mitglieder und zwar nach Oesterreich 39 Verb.- und 27 gegenf. Mitgl., nach Dänemark 5 Verb.- und 2 gegenf. Mitgl., nach der Schweiz 9 Verb.-Mitgl., nach Elsaß-Lothringen 9 Verb.- und 2 gegenf. Mitgl., nach Holland 1 gegenf. Mitgl. und nach Schweden 1 Verb.- und 1 gegenf. Mitgl.), bei Schlusse des Berichtes verblieben konditionslos an Orte 56 (davon traten 16 in den Bezugs der Ortsunterstützung), krank wurden 16, ausgesteuert 8, ausgestreut 1, der Nachweis hörte auf bei 16, auf der Reise verblieben 225, zusammen 623 Mitglieder und zwar 498 Seher (erhielten 7297 Tage), 115 Drucker (erhielten 1749 Tage) und 10 Gießer (erhielten 203 Tage Unterstützung). Außerdem waren nach den Angaben der Reisekasseverwalter 8 (7 S. u. 1 Dr.) nichtbezugsberechtigte und 41 (34 S., 5 Dr. u. 2 G.) ausgesteuerte Mitglieder auf der Reise. — Es wurden vorausgibt: An 357 Mitglieder für 5296 Reisetage (grüne Leg.) à 1 Mk. = 5296 Mk., an 266 Mitglieder für 4003 Reisetage (weiße Leg.) à 1,25 Mk. = 5003,75 Mk., an Porto 21,49 Mk., an Remuneration 145,90 Mk., in Summa 10467,14 Mk., hiervon 7953,39 Mk. an Verbands- und 2513,75 Mk. an gegenseitige Mitglieder und zwar: 760,25 Mk. an Oesterreicher, 732,50 Mk. an Ungarn, 191,50 Mk. an Norweger, 222 Mk. an Dänen, 156 Mk. an Schweizer, 149,50 Mk. an Elsaß-Lothringer, 155,25 Mk. an Schweden, 52,75 Mk. an Finnländer, 63,75 Mk. an Serben und 30,50 Mk. an Rigauer. — Im Verhältnisse zu demselben Monate des Vorjahres wurde Reise-Unterstützung gezahlt:

1903 an 623 Mitgl. 9299 Tage = 10467,14 Mk.
1902 " 678 " 10436 " = 11643,19 "

wenig. 1903 an 55 Mitgl. 1137 Tage = 1176,05 Mk.

b) Am Orte: Uebernommen vom vorhergehenden Monate 712 Mitglieder, neu hinzugekommen 716, zusammen 1428 Mitglieder; hiervon waren berechtigt zu 70 Tagen à 1,25 Mk. 175 Mitglieder (126 S., 46 Dr. u. 3 G.), zu 70 Tagen à 1,50 Mk. 262 Mitglieder (207 S., 49 Dr. u. 6 G.), zu 140 Tagen à 1,50 Mk. 911 Mitglieder (721 S., 167 Dr. u. 23 G.) und zu 280 Tagen à 1,50 Mk. 80 Mitglieder (60 S., 18 Dr. u. 2 G.). — Es traten wieder in Kondition 807 Mitglieder (666 S., 124 Dr. u. 17 G.), gingen auf die Reise 60 (48 S. u. 12 Dr.), wurden krank 11 (9 S. u. 2 Dr.), ausgesteuert 61, wovon 18 (10 S. u. 8 Dr.) mit 70 Tagen à 1,25 Mk., 27 (18 S., 8 Dr. u. 1 G.) mit 70 Tagen à 1,50 Mk., 14 (9 S., 4 Dr. u. 1 G.) mit 140 Tagen à 1,50 Mk. und 2 (1 S. u. 1 Dr.) mit 280 Unterstützungstagen à 1,50 Mk., invalid wurde 1 (1 S.), die Unterstützung entzogen 3 (3 S.), im Bezuge der Unterstützung verblieben am Schlusse des Monats 485 Mitglieder (349 S., 121 Dr. u. 15 G.), wovon 57 (40 S., 14 Dr. u. 3 G.) zum Bezuge der Unterstützung bis zu 70 Tagen à 1,25 Mk., 79 (56 S., 21 Dr. u. 2 G.) bis zu 70 Tagen à 1,50 Mk., 313 (228 S., 76 Dr. u. 9 G.) bis zu 140 Tagen à 1,50 Mk. und 36 (25 S., 10 Dr. u. 1 G.) bis zu 280 Tagen à 1,50 Mk. berechtigt sind, zusammen 1428 Mitglieder und zwar 1114 Seher (erhielten 15131 Tage), 280 Drucker (erhielten 4512 Tage) und 34 Gießer (erhielten 490 Tage Unterstützung). — Diese 1428 Mitglieder verteilten sich auf die einzelnen Gaue wie folgt: Bayern 104 (darunter München 57, Nürnberg 16, Würzburg 9, Augsburg 7, Erlangen 5), Berlin 412, Dresden 64 (darunter Ort Dresden 51, Freiberg 4,

Bittau 3), Erzgebirge-Bogtland 20 (darunter Chemnitz 4, Bittau 3), Frankfurt-Hessen 48 (darunter Frankfurt-am Main 27, Kassel 11, Offenbach 6), Hamburg-Altona 51, Hannover 53 (darunter Ort Hannover 23, Braunschweig 18, Göttingen und Hildesheim je 4), Leipzig 140, Mecklenburg-Rübe 14 (darunter Lübeck 7, Rostock 3), Mittelrhein 58 (darunter Mannheim 13, Mainz und Wiesbaden je 11, Darmstadt 6, Hanau 4, Ludwigshafen und Speier je 3), Nordwest 14 (darunter Bremen 6, Westfalen 3), Oberrhein 36 (darunter Karlsruhe 20, Freiburg i. Br. 11), Oder 46 (darunter Stettin 16, Potsdam 10, Greifswald 5), Osterland-Schüringen 26 (darunter Naumburg 9, Erfurt 5, Weimar 3), Ostpreußen 6 (darunter Königsberg i. Pr. 3), Posen 3, Rheinland-Westfalen 122 (darunter Köln 21, Essen 15, Düsseldorf 12, Bochum 11, Barmen 8, Elberfeld und Lerbaußen je 6, Krefeld 4), An der Saale 48 (darunter Magdeburg 19, Halle 7, Halberstadt und Osterwie 3), Schlesien 62 (darunter Breslau 43, Hirschberg 6, Görlitz und Sienitz je 3), Schleswig-Holstein 25 (darunter Kiel 10, Flensburg 3), Westpreußen 16 (darunter Danzig 15) und Württemberg 60 (darunter Stuttgart 53). — Es wurden vorausgibt: An 175 Mitglieder für 2616 Tage à 1,25 Mk. = 3270 Mk. und an 1253 Mitglieder für 17517 Tage à 1,50 Mk. = 26275,50 Mk., in Summa 29545,50 Mk. — Im Verhältnisse zu demselben Monate des Vorjahres wurde Orts-Unterstützung gezahlt:

1903 an 1428 Mitgl. 20133 Tage = 29545,50 Mk.
1902 " 1675 " 26494 " = 38807, " "

wenig. 1903 an 247 Mitgl. 6361 Tage = 9261,50 Mk.
Die Ausgabe von 29545,50 Mk. verteilt sich auf die einzelnen Gaue wie folgt: Bayern 1938,75 Mk., Berlin 9037,25 Mk., Dresden 1417,75 Mk., Erzgebirge-Bogtland 433,50 Mk., Frankfurt-Hessen 871 Mk., Hamburg-Altona 684 Mk., Hannover 1163,50 Mk., Leipzig 2317,75 Mk., Mecklenburg-Rübe 331 Mk., Mittelrhein 1366,75 Mk., Nordwest 353,25 Mk., Oberrhein 746,50 Mk., Oder 1019 Mk., Osterland-Schüringen 535,25 Mk., Ostpreußen 139,25 Mk., Posen 95 Mk., Rheinland-Westfalen 2618,25 Mk., An der Saale 746,75 Mk., Schlesien 1398 Mk., Schleswig-Holstein 471,25 Mk., Westpreußen 393,50 Mk. und Württemberg 1468,25 Mk.

Insgesamt wurden auf der Reise und am Orte im Monate Februar
1903 an 2051 Mitgl. 29432 Tage = 40012,64 Mk.
1902 " 2353 " 36930 " = 50450,19 "

wenig. 1903 an 302 Mitgl. 7498 Tage = 10437,55 Mk.
ausgezahlt. Nach der Anzahl der Tage (29432) sind daher 1051 Mitglieder (gegen 1319 Mitglieder im Vorjahre) den ganzen Monat Januar hindurch ununterbrochen im Bezuge von Arbeitslosen-Unterstützung gewesen.

Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker.

Berlin SW 48, Friedrichstraße 239.

Briefadresse: s. S. des Geschäftsführers Herrn Paul Schliebs.

Zwanzigster Nachtrag

zum Verzeichnisse der den Tarif anerkennenden Firmen vom 30. April 1902.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme einer Firma sind spätestens innerhalb 14 Tagen einzureichen.)

I. Kreis.

Apenrade: Berendsen, C.
Bremen: Meyer, C. & Co.
Hamburg: Krinke, Wilhelm, C. u.; Lehret, Max.
Kiel: P. J. Peters Nachf. (Sievers).
Ludwigslust i. M.: Niemann, Paul.
Lübeck: v. Zawadzki, T., & Co.
Niedbüll: Jessen, Chr.
† Stade: Rodwih, A.
Waren i. M.: Duandt, C.

II. Kreis.

Buer i. W.: Theben, Fr.
Dortmund: Gilleßen, Gebr.; Dpht, C.
Duisburg: Scheid, Wilh.
Düsseldorf: Stroß jun., P.
Elberfeld: Jastourath & Schöpp.
Honnaf a. Rh.: Werber, Karl.
Hemer i. W.: Burris, Heinrich.
Köln: Eskner, Fr.
Lütgendortmund: Lindemann, F.
Münster i. W.: Althoff, Ferdinand.
Rehme i. Ruhr: Taprogge, M.
Oberstein: R. Grubisch Buchdruckerei.
Solingen: Krey, Wilh.; Müller, Jakob.
Sterkrade: Osterkamp, W.
*Troisdorf: Hageborn, Wilh.
Wesel: Baumann, L.

III. Kreis.

Biebrich a. Rh.: Zeidler, Guido.
Kassel: Krey, Julius.
Oberstadt b. Darmstadt: Krey, G. C.
Hochheim a. M.: Koll, Karl.
Mühlstadt: Trautner, G. D.
Müßheim a. M.: Bauer, Heinrich.
Nied a. M.: Bauer & Munge.
Ostlich a. Rh.: Etienne, Adam.
Offenbach a. M.: Hirschel, Otto.
Schmalkalden: Wolff, Gebr.
Ziegen: Kahle, Paul.

IV. Kreis.

Biberaach a. Rh.: Sterf, Hermann.
Beuron: Verlag der Beuroner Kunstschule.
Erdingen-Kaiserstuhl: Wib, Emil.
Freiburg i. Br.: Dilgerische, Sof., Buchdruckerei; Wührmann, Joh.
Heidelberg: von Schenk, C. D. R.
Heilbronn: Mayer, Ernst.
Kaiserslautern: Berg, Christian.
† Leonberg: Rimbenberger, S.
Lörrach: Oberbadische Verlags- und Handelsdruckerei Lörrach (Waf & Co.).
Säckingen: Strag, F.
Stoßach (Waden): Wefschle, Justus.
Stuttgart: Christmann, Gustav; Druckerei und Druckmaschinen-Verwaltung der Verkehrsanstalten; Müller, Wilh.; Ushöffer, Karl.
Tauberbischofsheim: Boller, Marcus.

V. Kreis.

Bad Aibling: Reuter & Haad.
Dachau: Teufelhart, Hans.
*Füssen: B. Holtenrieds Buchdruckerei.
Königsbrunn i. Gräbelf: J. Magoldische Buchdruckerei.
Landsbut: Dallmer, Oskar.
Landsberg a. Lech: Kav. Kraußische Buchdruckerei.
Lohr a. M.: Herr, J. L.
Pasing: Verlagsanstalt Pasing.
Passau: Kandler, G.
Plattling: Kempfer, Heinrich.

VI. Kreis.

Arnstadt i. Thür.: Busch & Zoelle; Hofbuchdruckerei Arnstädter Tageblatt.
Eisleben: Klöppel, August.
Nüßlein (Nüßingeb.): Richter, Wilh.
Queßlinburg: Klöppel, F.
Theuer i. Th.: Kirchhölzl, Th.

VII. Kreis.

Dresden: Bretschneider, Otto.
Langburkersdorf i. Sa.: Klippel, Hermann.
Meuselwitz, S.-A.: Onste, Heinz.
Nadeul b. Dr.: Friedrichs, Otto.
Nadeberg i. Sa.: Mauersberger, Max.

VIII. Kreis.

Berlin: Ebering, Emil; Hertel, Wilh.; Jagert, Emil; Nagel, Paul; Otto, Arthur; Ringer, Karl, & Sohn; Schenk, Gustav, Sohn; Stollwerk, Gebr.
Ludenwalde: Gutdeutsch, G.; Richter, Erich.
Rathenow: Rath. Zeitungsdrukerei (Wendebach).
Wittenberge: Wendt, Otto.

IX. Kreis.

Danzig: Bäcker, Karl; Danziger Allgemeine Zeitung, A.-G.
Glogau: Gustav Meyer Nachf.
Goldberg: Collmar, Ekar.
Greifswald: Wler, Hans.
† Grottkau: Neugebauer, Ernst.
Jarmen: Dietrich, Paul.
Köslin: J. Rosenbergs & Co.
Landeshut i. Schl.: Landeshuter Leinen- und Gebildeweberei F. W. Grunfeld.
Memel: Siebert, F. W.
Schlippenbeil: Oleszewski, Albert.
Stettin: Briesle, Wilh.; Krenn, Paul.
Tilsit: Schönte, Julius.
Wehlau, D.-Pr.: Schlamm Nachf. (Ed. Holte).

Aus dem Verzeichnisse der tariffreien Buchdruckereien wurden gestrichen die Firmen:

II. Kreis: Bernh. Hahn in Köln; IV. Kreis: Friedr. Winter in Wiesloch; VIII. Kreis: Felix Wolf in Berlin, Funterstraße 19.

Schiedsgericht Dresden. Prinzipalsseitig wurden gewählt die Herren: Hilma Grünberg, Albert Hille, Oskar Laube zu Mitgliedern; Jul. Tanneberg, Alb. Waltherr zu Stellvertretern.

Berlin, 29. März 1903.

Gg. W. Bügenstein, L. S. Wiesecke, Prinzipalsvorsitzender. Gehilfenvorsitzender. Paul Schliebs, Geschäftsführer.

Adressenverzeichnis der Gauvorsteher und -Kassierer, Bezirksvorsteher und -Kassierer bezw. Vertrauensmänner des V. d. V. B.

Zur Beachtung! Die erste Adresse hinter dem

Ortsnamen ist die des Bezirksvorstehers resp. Vertrauensmannes, die zweite Adresse die des Kassierers.

Bahern. Vorort München: Gauvorst. Julius Hanke, Eifenstr. 7, IV. Gaukass. Ludw. Boelisch, Auenstraße 22, I. — Ansbach: M. Delz, Maximilianstraße D 379, Hans Klingler, Fildgasse C 9. Augsburg: Michael Wipfler, r. d. W. Wiesenstr. 6, II. Phil. Schmid, Armenhausgasse B 123, I. Bamberg: Emil Klein, Gabelstraße 7, Erhard Wilsch, Schiffbauplatz 2e, III. Bayreuth: Jos. Köhler, Kanzleistr. 14. Donauwörth: Max Reindl, Spindelhal 324, Jos. Rudolph, Ringelplatz 118. Erlangen: Karl Ehm, Thalstr. 1, III, Alois Haas, Neue Straße 28. Freising: F. Stämpfl, Kammergasse 662, Jos. Strebler, Fabrikstr. 86. Fürth: Friedrich Scherzer, Bogenstraße 9, Paulus Eckart, Wobrenstr. 24. Hof: Christian Köppl, Untere Friederichstr. 21, II. Kaufbeuren: Jos. Haaber, Ludwigstraße 127, II. Ernst Eymann, Oberbeuren 21 1/2. Kempten: Anton Koch, Gesselnweg E 93, A. Ohnberg jun., Johannisbrücke A 19. Landsberg a. L.: J. A. Huber, Englischer Garten 1. Landshut: C. B. Koller, Kirchgasse 248, A. Maindl, Altstadt 295. Memmingen: Hermann Endriß, Buchdrucker. München: Jos. Seib, Mozartstr. 2, III, Hs., Ludwig Boelisch, Auenstr. 22, I. Nordlingen: W. Stengel, Herrengasse B 111, F. Goschenhofer, Bauhofstraße C 225. Nürnberg: Fr. Sin sen, Deutschhofenstr. 29, IV, F. Stumpner, Untere Krämergasse 15, III. Passau: Josef Schickler, Funnstadt, Löwenstraße 104, II, F. A. Kiehl, Jesuitenstraße 121, I. Regensburg: Karl Swoboda, Stabtamhof 87, Franz Schmidt, Reinfäusen bei Regensburg, Haus Nr. 174. Rothenburg o. T.: M. Willfarth, Alter Stadtgraben 302, A. Oberleber, Wenggasse 224. Schwabach: Ernst Merk, Parfstr. 11, Hans Welsch, Königsplatz 25. Schweinfurt: Theod. Hennes, Kirchgasse 11. Straubing: Eugen Zeller, Heerstraße 654, Christian Eber, Stadthurmgebäude. Würzburg: Hans Hemmerich, Gr. Kapelgasse 8, II, Hans Schöffel I, Brüdnerstr. 9, I.

Berlin. Gauvorst. Alb. Massini, Gautass. Frz. Stolle. Bureau: S 42, Ritterstraße 88, I.

Dresden. Gauvorst. Heint. Wendische, Bachschleifgasse 8. Gautass. H. Steinbrück, Mathildenstr. 7, I. — Bautzen: Th. Wilmann, Mustauerstr. 19, I. Oskar Bernhardt, Tuchmachergasse 5, I. Freiberg: Oskar Timmel, Oberhainstr. 32, I. Osw. Köhler, Chemnitzstr. 274 (Ferneisen). Meißen: Chr. Rump, Naderberg 4, Th. Wittner, Fildergasse 23f. Pirna: C. Krump, Coply 6, Pirna, Billnigerstr. 7, Jakob Gorygouwitz, Neustr. 9b, III. Zittau: Andr. Gebentanz, Peischstraße 11, part., M. H. Baumann, Mauerberg 17, II.

Erzgebirge-Bogtland. Vorort Chemnitz: Gauvorst. C. W. Stoy, Amalienstr. 41, II. Gautass. Otto Dähnel, Fabrikstr. 7, part. Chemnitz: Karl Meyer, Poststraße 53, IV, Bruno Hahn, Nachbiserstraße 37, II. Plauen: Albin Hertel, Blumenstraße 18, I, Otto Birehinger, Böhmischerstraße 40, I. Zwickau: Paul Hoff, Leisingstr. 30, Herrn. Krafter, Glauchaerstr. 56, III.

Frankfurt-Heffen. Vorort Frankfurt a. M.: Gauvorst. C. Dominé, Wielandstr. 2, III. Gautass. Karl Reus, Kappelerstr. 4, IV. — Frankfurt a. M. (Stadt): Ludw. Rumbler, Schulstr. 43, part., F. Poppe, Schweitzerstraße 67, Hinterh. II. Gießen: Aug. Holland, Schulstraße 11, II, Rich. Strohwig, Westental 62, IV. Kassel: Konrad Engelbad, Rastenaigasse 12, II, Jean Schaaf, Leipziger Str. 30, IV. Offenbach a. M.: Otto Schulze, Großer Biergrund 4, I, Karl Rodenbach, Domstraße 89, III. Marburg: H. Weber, Odershäuser Allee 13, A. Knopf, Metzgergasse 6.

Hamburg-Altona. Gauvorst. W. Dreier, Hamburg-Gimsbüttel, Heintietenstr. 18, II. Gautass. A. Demuth, Kaiser Wilhelmstraße 40, I.

Hannover. Vorort Hannover: Gauvorst. Gg. Klapproth, Kalenberger Str. 18. Gautass. C. Weber, Braunschweigerstraße 7, I. — Braunschweig: Rob. Schwette, Hinter der Wasch 1a, III, F. Nicolai, Kannelbergstr. 5, I. Göttingen: F. Bornemann, Obere Karstpüle 9, Alb. Lüdtke, Angerstraße 1d, III. Hannover (Stadt): Emil Friische, Astenstraße 29, IV, C. Weber, Braunschweigerstr. 7, I. Hannover (Bezirk): Karl Rosenbruch, Detmoldstraße 11, C. Weber, Braunschweigerstraße 7, I. Hilbesheim: Aug. Hausmann, Kaiserstraße 29, G. Dannhauer, Katharinenstr. 53, pt. Lüneburg: Herrn. Stege, Holzberg 8a, Fr. Wayer, v. Sternsche Buchdrucker. Osnaabrück: D. Bieschner, Marienstraße 6, I, H. Brix, Liebigstraße 12, III.

Leipzig. Gauvorst. Karl Engelbrecht, Gautass. Wlth. Kinkde. Bureau: Brüdnerstr. 9, I.

Mecklenburg-Vidde. Vorort Schwerin: Gauvorst. Fr. Wölde, Wallstr. 59. Gautass. R. Goltz, Bergstraße 5, I. — Güstrow: Max Biedenweg, Hollstr. 9. Lübeck: D. Jandke, Pelzerstraße 27, I. Jod. Körner, Stitenstr. 26, II. Neustrelitz: Max Bremer, Bierkerstraße 49, Ferno Behrens, Salsstr. 3. Rostock: C. Steinberg, Rastenerstr. 38, part., G. Gelf, Vorwinstraße 38, III. Schwerin: A. Kirchmeyer, Werderstraße 3, II, rechts, C. Singer, Louisenstr. 12, II. Wismar: F. Schumacher, G. oshchmiedestraße 29, I.

Mittelheim. Vorort Ludwigshafen a. Rh.: Gauvorst. F. W. Wenzel, Prinz-Regentenstraße 12. Gautass. Heint. Huber, Mannheim U 6, 24. — Darmstadt:

R. Gildebeutel, Arheiligerstraße 58, Fr. Böhme, Eberstadt b. Darmst., Neue Darmstädterstr. 74. Hanau: W. Moritz, Bruchbeterlandstr. 8, A. Nautenberg, Vorstadt 5. Heilberg: R. Schneider, Lebergasse 2, Fr. Nething, Pfaffenstraße 12. Kaiserslautern: Franz Stotakst, Säubertstr. 15, F. Merfel, Gasstraße 34. Landau (Pfalz): Paul Merfel, Marktstr. 32, Herrn. Gleichhauer, Kirchstr. 6. Ludwigshafen a. Rh.: F. W. Wenzel, Prinz-Regentenstr. 12, Herrn. Lampe, Heiligstraße 31. Mainz: Heint. Zeeß II, Leibnizstr. 15, Wlth. Wöttiger, Bingerstr. 8. Mannheim: Heint. Fuhs, Pfingergasse 18, Nkol. Gerberich, 3. Querstr. 43, IV. Neustadt a. d. Hdt.: R. Holzappel, Rathausstr. 36, Alois Bernat, Kathol. 6. Pirmasens: Fr. Becker, Eintrachtstraße 10, Karl Faber, Löwenbrunnerstr. 6. Saarbrücken-St. Johann: C. Wabenaq, Saarbrücken, Meßerstraße 14, G. W. Wolf, Saarbrücken, Deutscherstraße 11, II. Speier: Daniel Krotzer, Wirtshaus zum Stilt, Heint. Köhler, Curichgasse 4, Z. Eber, F. Heiberg, Walramenstr. 2, Rik. Kinz, Südenstr. 29, II. Wiesbaden: Jul. Braun, Walramstr. 1, Franz Vertina, Schadystr. 24, Vorderh. I. Worms: Viktor Helzle, Wallstr. 31, Heinrich Eberhard, Wallstraße 7.

Nordrhein. Vorort Bremen: Gauvorst. A. Rosenleher, Bremen, Achtamstr. 22, Gautass. Ant. Weber, Weizenkampstr. 16. — Bremen: W. Koch, Lutherstraße 33, F. Dähn, Buchstr. 29a. Oldenburg: W. Weidhards, Nadorferstr. 40a, A. Barr, Bürgerstraße 18. Ostfriesland: Joh. Preuß, Leer, Kirchstr. 47. D. Hemme, Leer, Alte Marktstraße. Wefer-Elbe: A. Spietermann, Seestemünde, Schwinaustr. 31, G. Gogel, Seestemünde, Karstr. 5.

Oberhein. Vorort Freiburg i. Br.: Gauvorsteher Gg. Futterer, Konoldstraße 21. Gautassier Adolf Friedrich, Velforstraße 28, part. Baden: Heint. Krebs, Herrngut 3, Andr. Althöfer, Weinbergstraße 18. Freiburg i. Br.: Ludwig Semar, Reiterstraße 17, Rich. Jacobi, Lehenerstraße 20, II. Karlsruhe: Fr. Kirstin, Alademiestr. 5, part., Wlth. Hof, Morgenstraße 43, II. Konstanz: Chr. Volz, Schepferstr. 11, Karl Schütz, Bogelmannstr. 12. Lahr: Wlth. Christmann, Schlofferstr. 2, R. Sauter, Döhrstr. 15. Lörrach: Aug. Sinnwul, Niesstr. 9.

Oder. Vorort Stettin: Gauvorst. Jos. Kirchner, Bäderberg 19. Gautass. W. Vila, Birtenallee 40, I. Brandenburg a. H.: Otto Sendte, Kleine Gartenstraße 1, Otto Zimmermann, Rismarstraße 12b. Frankfurt a. O.: Gustav Hauke, Sophienstraße 5, I, Otto Müller, Krossenerstraße 27c. Kottbus: Otto Leeste, Gerichtshof 7, Jul. Greimann, Parzellenstr. 82. Neuruppin: Rud. Vogler, Friederichstr. 12, Wlth. Schulz, Fischbänkengasse 21 (vom 1. Mai ab: Kommissionsstraße 2). Stettin (Stadt): Wlth. Niesebe, Kaiser Wilhelmstraße 9, Seitenst. I, August Langer, Auguststraße 7, linker Seitenst. III. Stettin (Land) und Stolp: Wlth. Vila, Stettin, Birtenallee 40, I. Stralsund: Herrn. Mielche, Trübeer-Vorstadt, Steinwischstr. 1, A. Bamberg, Franckenstr. 42, part.

Osternland-Südringen. Vorort Weimar: Gauvorst. F. Palm, Friesstraße 2. Gautass. Gustav Hille, Etersburgerstr. 13. — Altenburg: F. F. Schießer, Kofplan 24, III, D. Raht, Geraerstraße 45, II. Erfurt: A. Stange, Moltkestr. 20, III, C. Sonnenfeldt, Auenstraße 30, II. Gera: W. Breiml, Bauereisstraße 14, Ernst Schubert, Ludwig Jahnstraße 16, II. Gotha: Otto Wohlhart, Seebachstraße 30, Karl Vais, Friemarstraße 13b. Jena: Adolf Wolf, Buchdr. des Jenaer Volksballets, Rud. Theisel, Magdelstraße 76. Koburg: Alb. Miller, Seidmannsdorferstr. 36, Chr. Meisch, Probstgrund 21. Naumburg: Fr. Fuhrmann, Schulstr. 35, Otto Reichmann, Wiesenstr. 1a. Weimar: R. Helmholz, Wapvorstr. 20, I, M. Schreiner, Gläserstr. 9, I.

Pfingsten. Vorort Königsberg i. Pr.: Gauvorst. Wlth. Vinius, Sackheim, rechte Straße 7. Gautass. M. Wittenterg, Dorfstr. 96, Vordergeb. II. Braunsberg: Karl Schrade, Oberthor 354, Franz Holzst, Ernststr. 25d. Wemel: Karl Wenste, Kl. Sandstraße 1, D. Drews, Wiesenstr. 10a. Tilsit: Max Rentewig, Stiffstr. 3, III, Franz Wrigat, Dragonerstr. 4, I.

Posen. Vorort Bromberg: Gauvorst. Otto Eggert, Schwedenstraße 106. Gautass. M. Kühn, U, Wobstraße 5, II. — Bromberg: Bruno Zielle, Wobstraße 5, II. — Schwedenhöhe, Schubnerstr. 9a, Otto Hindfleisch, Wrom-Schwittersdoo. 5. Posen: Felix Wagner, O 1, Louisenstraße 18, Seitenst. Hs. II, W. Klossel, O 1, Königsplatz 5, Gartenhaus, 3. Eing. III.

Rheinland-Westfalen. Vorort Essen (Ruhr): Stellvert. Gauvorst. Wlth. Bender, Postallee 27. Gautass. Ewald Müller, Getulesstr. 31, I. — Aachen: A. Wilms, Walberstr. 55, C. Hagen, Bismarckstr. 188. Armer: Karl Klintau, Hübigerstraße 7, G. Hildhardt, Hochstraße 19. Bielefeld: D. Mirow, Hermannstr. 61, A. Hünyk, Weindersstr. 1. Bochum: Heint. Danmeier, Mauritiustr. 16, F. Prucha, Mühlentstr. 15. Bonn: Th. Waldus, Bonn-Poppelsdorf, Burggartenstraße 14, Jean Dmes, Bonn, Alter Seerweg 8. Dortmund: Heint. Becker, Klehrstr. 5, I, F. Oertig, Klehr-

straße 5, II. Duisburg: Bernh. Hübbrind, Aufr. 17, Heint. Wimar, Heerstr. 2, II. Düsseldorf: Chr. Blum, Mittelmeierstr. 15, I, W. Krone, Wlthelmsstraße 152, I. Elberfeld: Bruno Drechsler, Karstr. 32, II, A. Peus, Oberstr. 5, part. Essen (Ruhr): Eugen Schorer, Rheinfelde Straße 8, M. Adamczenst, Salkenbergweg 2. Hagen: L. Lorenz, Fieherweg 1c, Louis Ketter, Eiderstraße 6 I. Köln: Jean Kofkamp, Bau drielap 14, Fritz Müller, Ankerstraße 9. Krefeld: Gust. Murrmann, Blumenstr. 94, Matthias Wücher, Subertusstr. 7, II. Münster: A. Hansen, Wefelerstraße 90, Karl Steinbach, Burgstraße 10.

Am der Saale. Vorort Halle a. S.: Gauvorst. Aug. Chemnitz, Albert Schmidtstr. 6, II. Gautass. Chr. Döls, Dampfplatz 9. — Dessau: Wlth. Müller, Dohemstr. 7, part., Franz Sens, Friederikenstr. 20, II. Halberstadt: Otto Jact, Braunschweigerstr. 12a, part., Guft. Zenthe, Georgenstraße 5. Halle a. S.: Emil Gallupp, Beenerstr. 19, I, Chr. Döls, Dampfplatz 9. Magdeburg (Bezirk): Oskar Hesselbarth, Cracau 6, Magdeburg, Gartenstraße 16. Magdeburg (Stadt): Karl Behr, Cracau 6, Magdeburg, Gartenstraße 16, Adolf Reimert, Gr. Mühlentstr. 1a. Zeitz: Fr. Klau, Gartenstraße 34, part., F. Ehnert, Schießergrabenstraße 6, part.

Sachsen. Vorort Breslau: Stellvert. Gauvorst. Karl Schmidt X., Nebengasse 11. Gautass. H. Schlag, V. Größschenerstr. 77, II. — Bautzen i. O. Schl.: Karl Pfeifdamm, Pfeiferstr. 38, I, F. Pauly, Hohenzollernstraße 4, II. Breslau: R. Fiedler, II, Kreuzstr. 43/45, Gartenh. III, F. Schlag, V. Größschenerstr. 77, II. Glogau: Gustav Hiel der, Langestr. 88, III, F. Friebe, Winkel 5. Görlitz: Oswald Meißel, Raubestrasse 38, II, Max Söbner, Leipzigerstr. 22, II. Strichberg: C. G. Mehnert, Markt 9, Karl Neumann, Promenade 5. Liegnitz: Paul Ritzsche, Dänemarkstr. 38, II, W. Verda, Neue Sauerstraße 25, II. Neisse: Gg. Woywod, Engmannstr. H II, Emil Pfland, Breslauerstr. 5, 6. Waldenburg: G. Anders, Buchdr. Domels Erben, Mfr. Müller, Buchdr. Domels Erben.

Schleswig-Holstein. Vorort Flensburg: Gauvorst. F. Chr. Heismann, Angelburgerstr. 44. Gautass.: Wlth. Schwand, Marienstraße 48, II. — Apenrade: M. C. Peterfen, Stadteil Kofstrupp, Th. Bruhn, Postallee 609. Bergedorf: A. Siegel, Gojenbergsweg 18, part., B. Garten, Gojenbergsweg 18. Ederndörb: August Brining, Reiferbahn 127. Elmshorn: W. Nachow, Flammweg 22, II, F. Wlken, Gärtnerstr. 18. Flensburg: F. Chr. Heismann, Angelburgerstraße 44, N. A. Lassen, Nordstr. 71. Habersleben: F. Erbel, Schloßstr. 45, C. Schreiber, Schloßstraße. Heide: Joh. Lorenzen, Louisenstraße 21. Hujum: Ernst Erit, Nordhusum 6. Husum. Tjeboe: Heintich Seiger, Kapellenstr. 7, P. Wlndler, Stiffsstr. 2. Kiel: M. Pritter, Lehmburg 18a, III, August Piefel, Lehmburg 18, I. Meldorf: C. Saß, Spreestr. 5. Neumünster: R. S. Knabe, Haart 27, Herrn. Warden, Ringstr. 7. Rendsburg: Karl Thate, Königsstr. 6, A. Wader, Buchdr. Müller. Schleswig: A. von Herten, Hüfnerbaumstr. 22a, Heint. Maas, Mittelstr. 2.

Weitpinger. Vorort Danzig: Gauvorsteher Fr. Nagroft, Langfuhr, Eichenweg 6, II. Gautass. G. M. David, Grabengasse 9, II. — Elbing: Rud. Dauter, Schleudamm 16, G. Pefschelt, Sonnenstraße 29. Graudenz: G. Liebtanz, Getreidemarkt 20a, III, C. Liebke, Oberbergstr. 28a, II.

Württemberg. Vorort Stuttgart: Gauvorst. Jaf. Flohr, Weberstraße 96, I. Gautass. Karl Rute, Kofenstraße 32, I. — Cannstatt: Karl Kaiser, Wailingenstraße 40a, II. Ebingen: Karl Gaus, Jägerstr. 819. Ellwangen: Eng. Sauter, Buchdrucker. Eßlingen: R. Weber, Digastr. 55, II. Feuerbad: Max Busch, Solitudestraße. Geislingen: Herrn. Kiedel, Säubertstraße 20. Gmünd: F. Wenzelburger, Ninderbacherstraße 13. Gppingen: Albert Frey, Brüdnerstraße 8. Hall: Rud. Eden, Weilerstraße 537. Heidenheim: Jul. Brügel, Untere Dorfstr. 31. Heilsbronn: Gust. Merk, Auhungstr. 25c. Kirchheim u. T.: R. Benz, Bleichstr. 1. Leutkirch: Heint. Kunle, Buchdrucker. Ludwigsburg: Wlth. Streng, Charlottenstraße 13, I. Oberndorf: Wilhelm Krespach, Buchdrucker. Oehringen: Johannes Kirm, „Hohenloher Tagelatt“. Pforzheim: Karl Wolf, St. Ge rgenstraße 48, Karl Dittus, Welfenberg 22a. Ravensburg: Math. Weg, Kuppelaustr. 28. Reutlingen: Emil Kern, Wilhelmstr. 90. Saulgau: F. Ziegler, Badstr. 179. Saramberg: Herrn. Siegler, Thöstr. 13. Spaichingen: Karl Mayer, Buchdrucker. Tübingen: Paul Effele, Herrenbergerstr. 48. Troßingen: Jakob Veit, Buchdrucker. Ulm: J. Imhof, Neu-Ulm, Inful 14, F. Häußler, Wagners Druckerei am Kornhausplatz.

Verbandsvorstand in Berlin.

C. Döblin, Vorsitzender; W. Beyer, Hauptverwalter G. Eifer, Kassierer. Bureau: SW 29, Chamissoplatz 5, III

Zentral-Invalidenkasse in Egn.

Berlin: C. Döblin, Vorsitzender; G. Eifer, Kassierer Bureau: SW 29, Chamissoplatz 5, III.